

Schulstatistik 2019/20

Lernende der öffentlichen Volksschule, 1980–2019

	Total	Kindergarten	Einschulungs- klasse	Primarschule ¹	Bezirksschule ¹	Sekundar- schule ¹	Realschule ¹	Kleinklasse	Berufswahl- jahr	IBK / RIK / KIK ²	Werkjahr
1980	72 297	9 624	477	31 799	11 068	10 658	6 329	1 656	543	...	143
1990	68 657	12 762	922	31 091	8 816	7 940	5 152	1 404	406	11	153
2000	76 945	12 577	1 808	32 928	10 192	10 196	6 402	2 156	376	91	219
2010	70 648	11 926	1 504	29 547	10 878	9 939	5 983	615	91	80	85
2015	72 994	14 004	1 085	37 706	8 184	7 126	4 101	515	52	167	54
2016	74 024	13 968	918	39 004	8 007	6 913	4 354	533	45	212	70
2017	74 686	13 780	930	39 818	7 938	6 877	4 515	585	22	174	47
2018	75 522	13 764	920	40 733	7 696	6 964	4 516	619	30	226	54
2019	76 728	14 000	874	41 369	7 853	7 200	4 537	628	26	200	41

1. Die Primarschule wurde mit der Umstellung des Schulsystems im Schuljahr 2014/15 von 5 auf 6 Jahre verlängert, die Sekundarstufe I entsprechend um ein Jahr verkürzt.
2. IBK: Integrations- und Berufsfindungsklasse; RIK/KIK: regionaler oder kommunaler Integrationskurs

Lernende an Mittelschulen (ohne Aarg. Maturitätsschule für Erwachsene), 1980–2019

	Total	Gymnasium	WMS ¹	IMS ²	FMS ³	FM ⁴
1980	3 552	2 976	289	...	287	...
1990	3 257	2 815	259	...	183	...
2000	4 035	3 392	307	...	336	...
2010	5 053	3 863	429	70	581	110
2015	5 542	4 189	406	130	634	183
2016	5 562	4 189	390	151	639	193
2017	5 507	4 166	345	129	672	195
2018	5 564	4 228	315	142	704	175
2019	5 619	4 298	289	133	678	221

1. WMS: Wirtschaftsmittelschule (2019: ohne 105 Lernende im Praktikumsjahr)
2. IMS: Informatikmittelschule (2019: ohne 48 Lernende im Praktikumsjahr)
3. FMS: Fachmittelschule
4. FM: Fachmaturität

Lernende an Berufsfachschulen, 2019/20

	Total	Kaufmännisch	Gewerblich	Gesundheit	Landwirtschaft
Berufslehre (mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis, EFZ)					
Total	15 251	3 805	8 815	2 327	304
Frauen in %	42,1	59,0	23,5	85,3	38,5
Ausländer/innen in %	21,4	23,0	20,2	25,3	7,9
Attest (mit eidgenössischem Berufsattest, EBA)					
Total	1 288	321	634	318	15
Frauen in %	41,3	66,7	10,6	78,3	13,3
Ausländer/innen in %	57,8	54,5	59,3	60,1	13,3

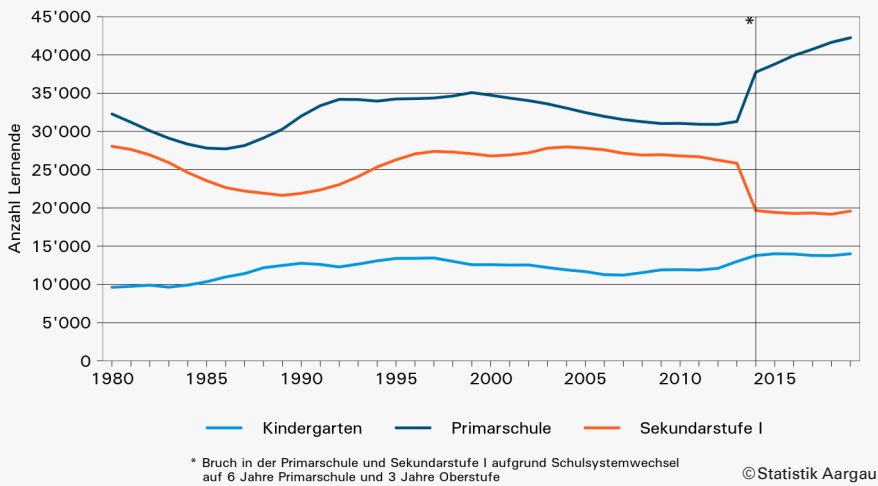
Das Wichtigste in Kürze

Die Zahl der Lernenden der öffentlichen Volksschule stieg seit dem Jahr 2010 um 6'080 (+ 8,6 %) auf 76'728 Lernende an. Neben der Primarschule nimmt im aktuellen Jahr auch die Schülerzahl in der Sekundarstufe I in allen drei Zügen der Bezirks-, der Sekundar- und der Realschule teilweise deutlich zu.

Die Mittelschulen verzeichnen nach einer stabilen Phase zwischen 2015 und 2018 wieder eine leichte Zunahme. Es ist zu erwarten, dass sich diese Tendenz auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird als Folge der steigenden Anzahl der Schüler/innen auf Sekundarstufe I.

15'251 Lernende absolvieren eine Berufslehre, die mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) abschliesst. Eine Attestausbildung (EBA) wird von 1'288 Lernenden durchlaufen. Männer dominieren im gewerblichen Bereich; Frauen überwiegen in den Gesundheitsberufen.

G1 Lernende der öffentlichen Volksschule, 1980–2019



Weiterer Anstieg in Primarschule

Seit der Umstellung auf das Schulsystem 6/3, die einen Bruch der Lernendenzahlen im Schuljahr 2014/15 hervorgerufen hat, ist die Zahl der Primarschüler/innen (inkl. Einschulungsklasse) bis heute deutlich um rund 5'000 Lernende (+14 %) gestiegen. Im aktuellen Schuljahr setzt sich diese Zunahme nun erstmals auch in der Sekundarstufe I fort.

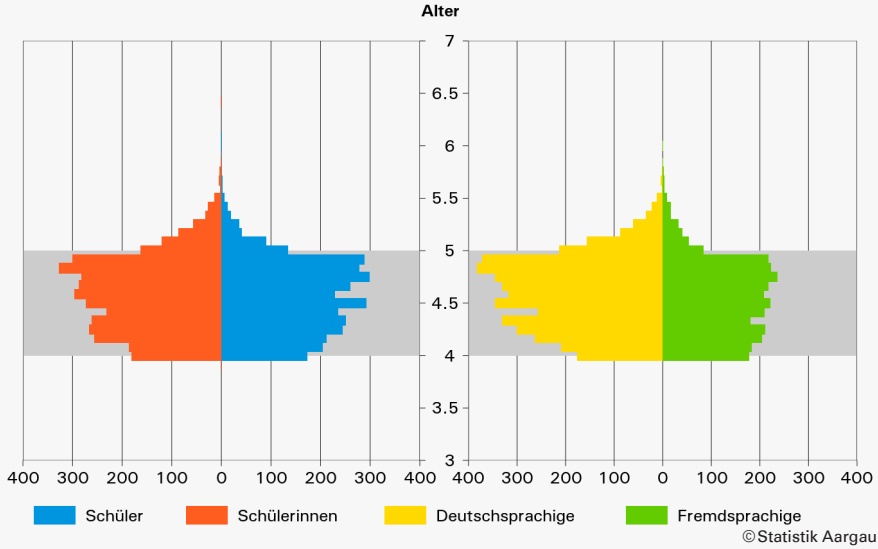
Breite Altersspanne bei Schuleintritt und Schulabschluss

Die Alterspyramiden in den Grafiken G2 und G3 zeigen die Verteilung der Lernenden bei Schuleintritt und -abschluss. Der grau hinterlegte Bereich entspricht der Altersspanne bei regulärer Einschulung.

Das Eintrittsalter in den Kindergarten liegt ohne Berücksichtigung von Einzelfällen zwischen 4 und 5,5 Jahren. Dabei sind 87,6 % der Kinder im regulären Alter, 13,4 % sind älter. Vorzeitige Eintritte gibt es seit der Vorverschiebung des Einschulungszeitpunktes nahezu nicht mehr. Knaben sind bei Schuleintritt tendenziell älter als Mädchen mit einem Anteil an verspäteten Eintritten von 14,1 % (Schüler) gegenüber 10,5 % (Schülerinnen). Auch spannend ist die Erkenntnis, dass deutschsprachige Kinder deutlich häufiger verspätet eingeschult werden als fremdsprachige (14,2 % zu 9,6 %).

Die Altersspanne vergrößert sich bis zum Schulabschluss: Wenngleich knapp zwei Drittel aller Abgänger/innen zwischen 15 und 16 Jahre alt sind, kommen frühere (1,7 %) und spätere (33,4 %) Ausgänge vor. Wieder sind Schüler tendenziell älter als Schülerinnen. Deutlichere Unterschiede zeigen sich je nach Sprache: Von den deutschsprachigen Lernenden sind 28,3 % bei Schulabschluss älter als 16 Jahre, bei den fremdsprachigen sind es 46,0 %. Gründe spätere Schulabschlüsse sind unter anderem verspätete Schuleintritte oder Schultypenwechsel, die oft mit einer Repetition verbunden sind.

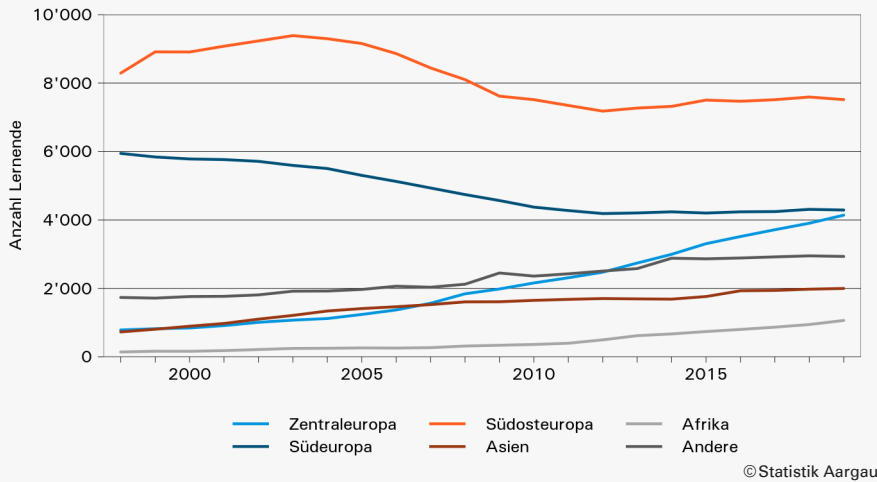
G2 Altersverteilung bei Schuleintritt, 2019/20



G3 Altersverteilung bei Schulabschluss, 2019/20



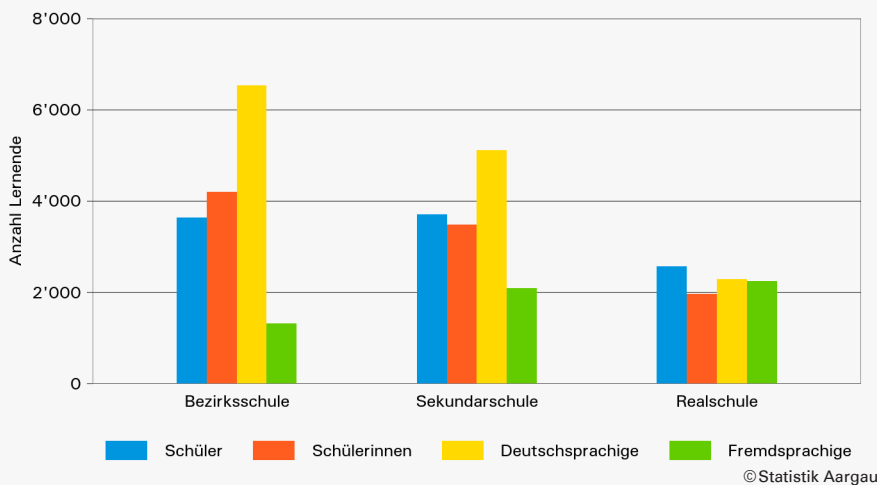
G4 Lernende der öffentlichen Volksschule nach Staatengruppe, 1998–2019



Weiterer Anstieg der Lernenden aus Zentraleuropa

Mit Ausnahme von Zentraleuropa verhalten sich die Bestände an Lernenden der verschiedenen Staatengruppen in den vergangenen Jahren stabil. Die Lernenden aus zentraleuropäischen Staaten, hauptsächlich aus Deutschland, verzeichnen seit 2004 einen starken Anstieg. Im Jahr 2019 stammten 5,4 % der Volksschüler/innen aus Zentraleuropa. Die Zahl der Lernenden aus Asien und Afrika haben lange Zeit auf tiefem Niveau leicht zugenommen. Die Anzahl südosteuropäischer Lernende erreichte im Jahr 2003 einen Höchststand, war anschliessend bis 2012 rückläufig und ist seither stabil (2019: 9,8 % der Volksschüler/innen).

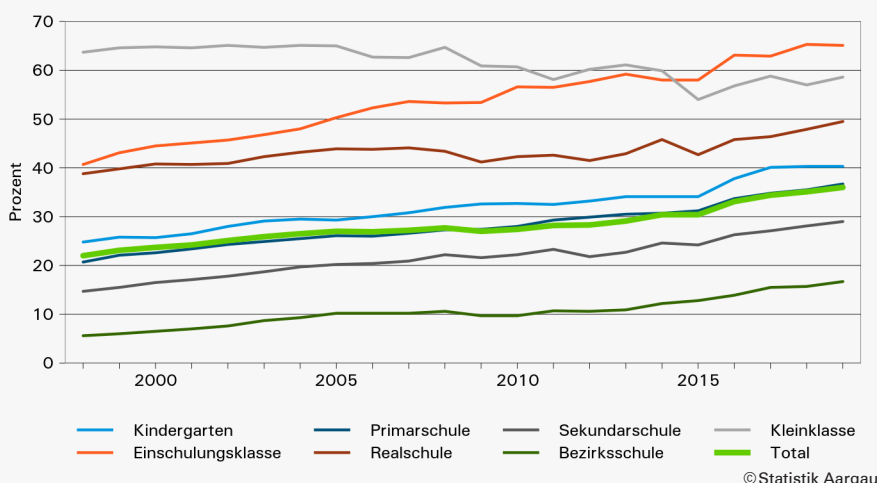
G5 Verteilung in der Sekundarstufe I nach Geschlecht und Sprache, 2019/20



Sprachen und Geschlechterverteilung in der Sekundarstufe I

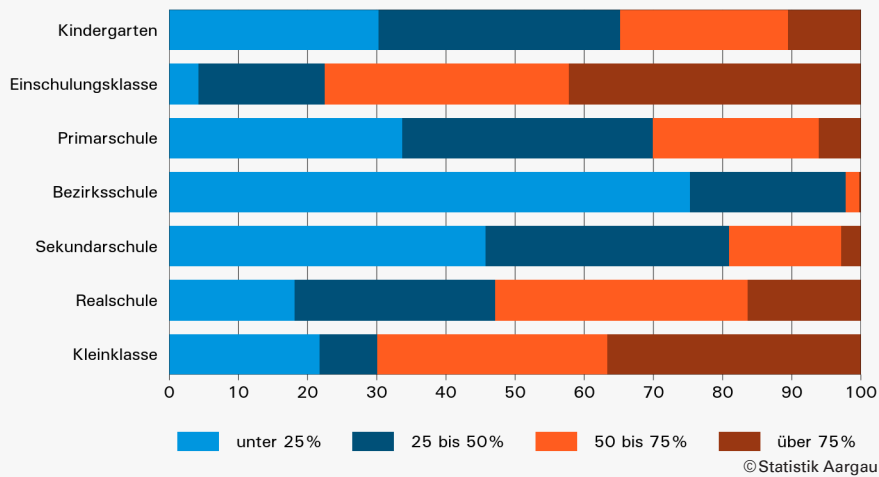
Deutschsprachige besuchen mehrheitlich die Bezirks- oder die Sekundarschule. Während 83,3 % der Schülerinnen und Schüler an Bezirksschulen deutschsprachig sind, sind es an der Sekundarschule (71,0 %) und an der Realschule (50,5 %). In der Realschule ist das Verhältnis an deutsch- und fremdsprachigen Lernenden damit beinahe ausgeglichen. Das Geschlechterverhältnis zeigt in der Bezirksschule eine Übervertretung der Schülerinnen, während sie an der Sekundar- sowie Realschule (leicht) untervertreten sind.

G6 Anteil an fremdsprachigen Lernenden in der öffentlichen Volksschule, 1998–2019



Der Anteil an fremdsprachigen Lernenden in der Volksschule ist innerhalb der vergangenen 22 Jahre von rund 22 auf 36 % gestiegen. Die Primarschule als grösste Gruppe hat sich ähnlich entwickelt. Dagegen verzeichnet die Bezirksschule die stärkste relative Zunahme von Fremdsprachigen: Während 1998 rund jede/r zwanzigste Lernende der Bezirksschule fremdsprachig war, ist es heute jede/r Sechste. Einzig in den Kleinklassen hat sich der Anteil an Fremdsprachigen reduziert, der mit rund 60 % vergleichsweise immer noch hoch ist.

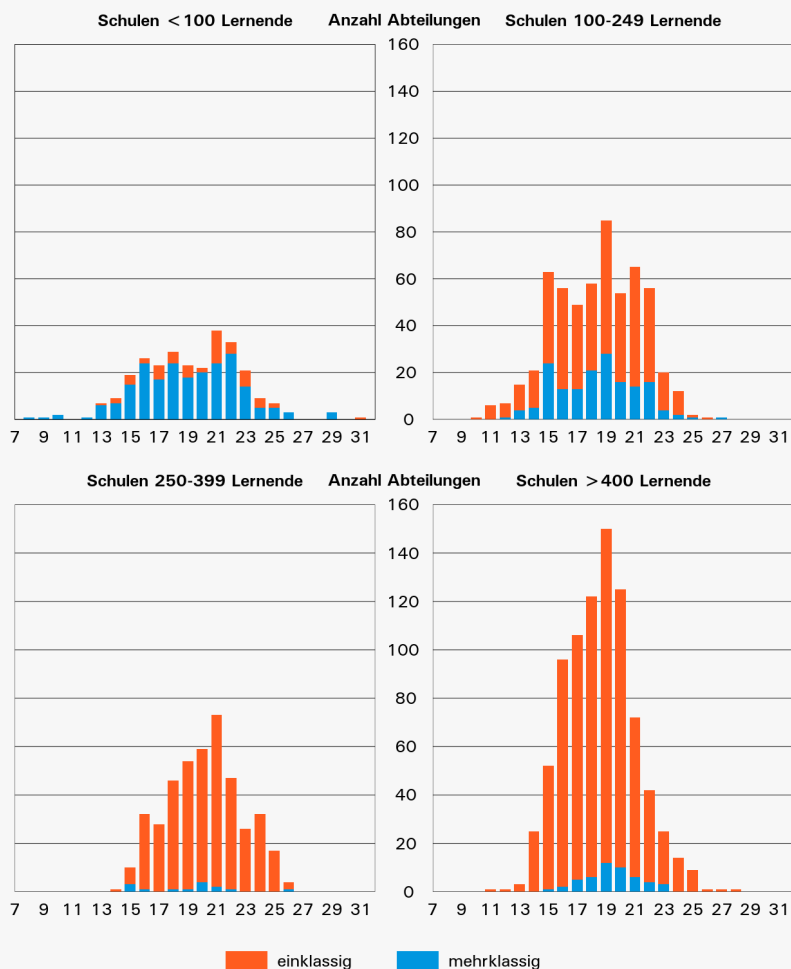
G7 Fremdsprachigenanteil in Abteilungen der öffentlichen Volksschule, 2019/20



Sprachliche Vielfalt in Klassen

Ein Drittel der Abteilungen an Primarschulen weisen einen Fremdsprachigenanteil von weniger als 25 % auf. An Bezirksschulen liegt der entsprechende Anteil bei drei Vierteln. Weiter sind in rund 70 % aller Primarabteilungen weniger als die Hälfte aller Lernenden fremdsprachig. In 5,0 % aller Klassen des Kindergartens hat es keine Fremdsprachigen. In der Primarschule liegt der Anteil bei 5,7 %, in der Bezirksschule bei 10,8 %, in der Sekundarschule bei 8,6 % und in der Realschule bei 4,4 %.

G8 Verteilung der Abteilungen nach Klassengrösse in der Primarschule, 2019/20



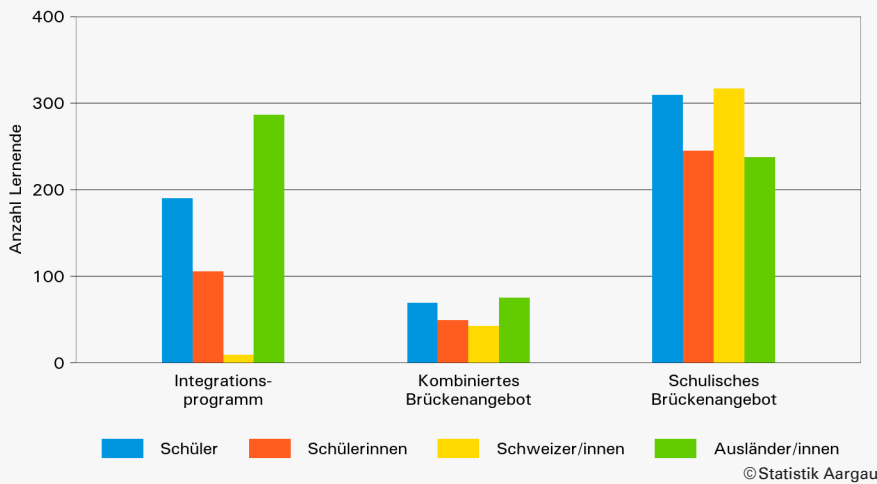
Primarschulstruktur ist heterogen

Am Stichtag vom 15. September 2019 umfasste der Kanton Aargau 211 Gemeinden von denen 200 eine Primarschule hatten. In diesen Schulen, die teilweise in Verbänden organisiert sind, wurden in 2'125 Abteilungen zwischen 19 und 1'205 Lernende unterrichtet.

Primarschulen mit weniger als 100 Lernenden werden hier als „kleine“ Schulen (80 Sch.) bezeichnet; Schulen mit mehr als 400 Lernenden als „grosse“ (27 Sch.) definiert. Als weitere Kategorien werden Schulen zwischen 100 und 249 Lernenden (65 Sch.) sowie Schulen zwischen 250 und 399 Lernenden (28 Sch.) ausgewiesen. Die 80 kleinen Schulen machen 40,0% aller Primarschulen aus. In ihnen werden 11,9% aller Primarschüler/innen unterrichtet. Demgegenüber entsprechen die 27 grossen Schulen einem Anteil von 13,5% aller Primarschulen. Sie umfassen 41,7% aller Primarschüler/innen.

An kleinen Schulen wird häufig mehrklassig unterrichtet: Rund 78 % ihrer Abteilungen sind mehrklassig gegenüber knapp 6 % an grossen Schulen. Die durchschnittliche Klassengrösse liegt bei 17,8 Lernenden pro Klasse in kleinen Schulen, bei 18,6 in Schulen mit 100 bis 249 Lernenden, bei 19,8 in Schulen mit 250 bis 399 Lernenden und bei 20,4 in grossen Schulen (grösser 400 Lernende).

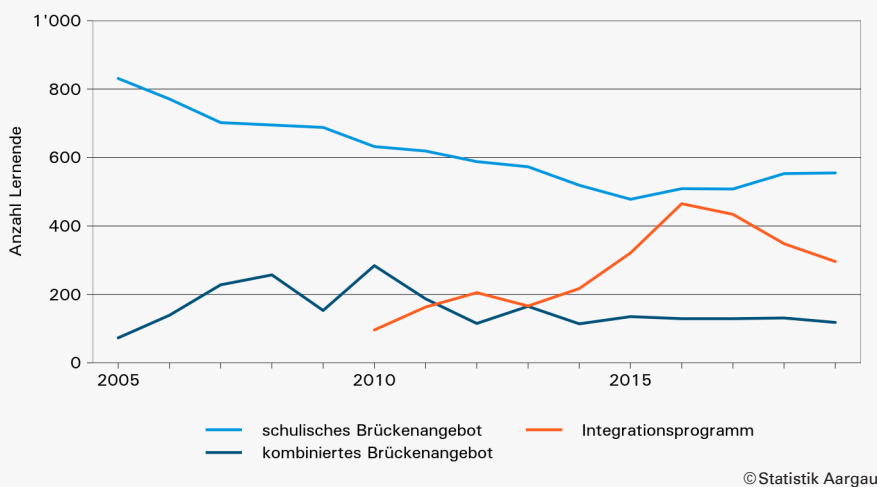
G9 Lernende in Brückenangeboten nach Nationalität und Geschlecht, 2019/20



Drei Brückenangebote

Brückenangebote bieten für diejenigen Lernenden eine Anschlusslösung, die nach Schulabschluss keinen geeigneten direkten Einstieg in eine nachobligatorische Ausbildung gefunden haben. Im aktuellen Jahr besuchen knapp 1'000 Lernende ein solches Angebot. Der Männeranteil liegt bei 64,2% (Integrationsprogramm), 58,5% (Kombiniertes Brückenangebot) und 55,9% (Schulisches Brückenangebot). Die Lernendenzahl in Brückenangeboten ist auch abhängig von den Zulassungsbedingungen und der Situation auf dem Lehrstellenmarkt.

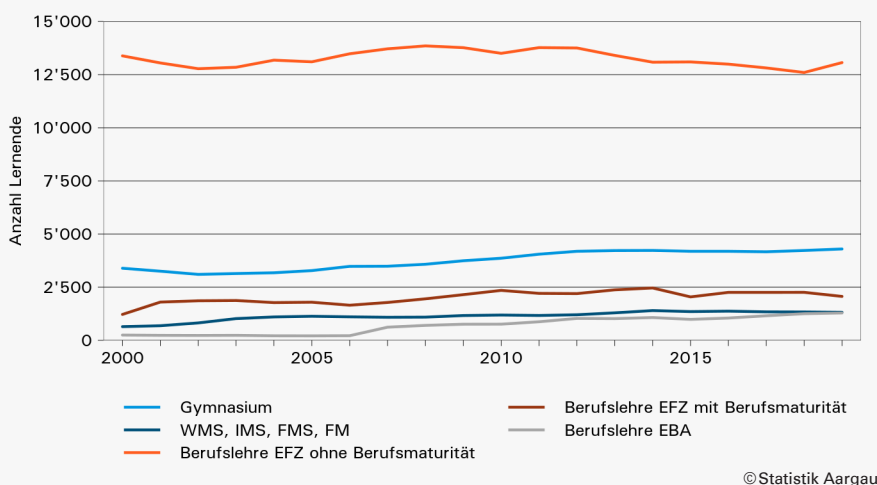
G10 Lernende in Brückenangeboten, 2005–2019



Die Brückenangebote im Integrationsbereich sind auf ausländische Jugendliche ausgerichtet und werden deshalb vor allem von Jugendlichen mit Migrationshintergrund besucht. Integrative Brückenangebote werden seit 2016 weniger oft besucht. Zuvor hat sich die Zahl ihrer Teilnehmenden mehr als verdoppelt.

Knapp 60% der Lernenden im schulischen Brückenangebot sind Schweizerinnen und Schweizer. Die Zahl der Lernenden in schulischen Brückenangeboten ist zwischen 2005 und 2015 kontinuierlich gesunken und steigt seither leicht an. Dahingegen hat sich das mit Praktikum kombinierte Brückenangebot seit 2015 auf tiefem Niveau stabilisiert.

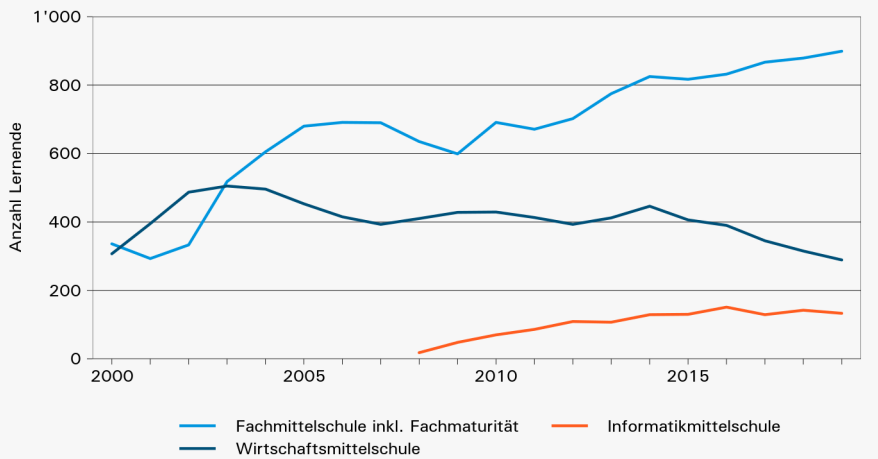
G11 Lernende in Ausbildungen an den Mittel- und Berufsfachschulen, 2000–2019



Berufslehren weiterhin bevorzugt

Nach Abschluss der Volksschule tritt die Mehrheit der Lernenden in eine Berufslehre ein. Davon absolvieren im Jahr 2019 knapp 13'000 eine Berufslehre zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) ohne gleichzeitige Berufsmatur. Demgegenüber stehen 2'222 Berufslernende, die eine Berufsmatur anstreben. Weiter besuchen 4'298 Lernende ein Aargauisches Gymnasium. Die Zahl der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten hat seit dem Jahr 2000 (3'392 Lernende) um 26,7% zugenommen und ist nun auf einen Bestand von 4'298 Lernenden.

G12 Lernende in Fach-, Wirtschafts- und Informatikmittelschulen, 2000–2019

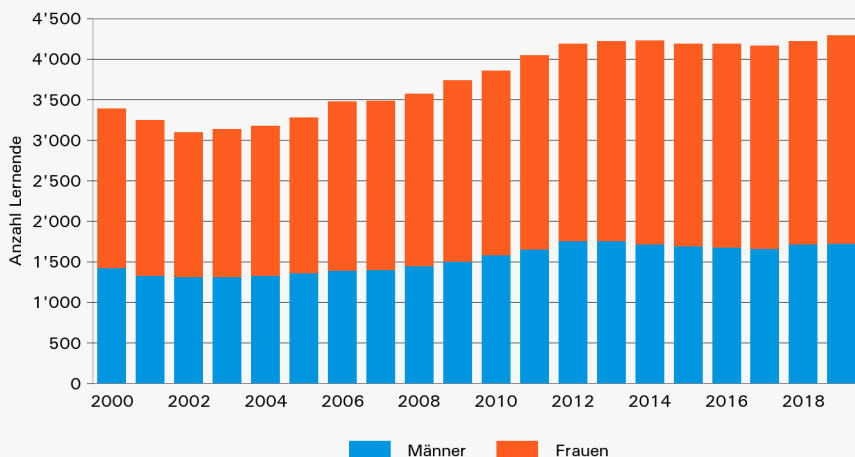


©Statistik Aargau

Nochmals mehr Lernende an Fachmittelschulen

Neben den gymnasialen Ausbildungsgängen werden an einem Teil der Mittelschulen auch die Fach-, die Wirtschafts- und die Informatikmittelschule angeboten. Die Zahl der Fachmittelschülerinnen und -schüler steigt nach wie vor stark an. In früheren Jahren hat eine Verlängerung der Ausbildung wie auch die Einführung der Fachmaturität diesen Effekt verstärkt. Die Wirtschaftsmittelschulen (ohne Praktikumsjahr) verzeichnen nach einem Höhepunkt im Jahr 2002 in den letzten Jahren eine Abnahme.

G13 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, 2000–2019



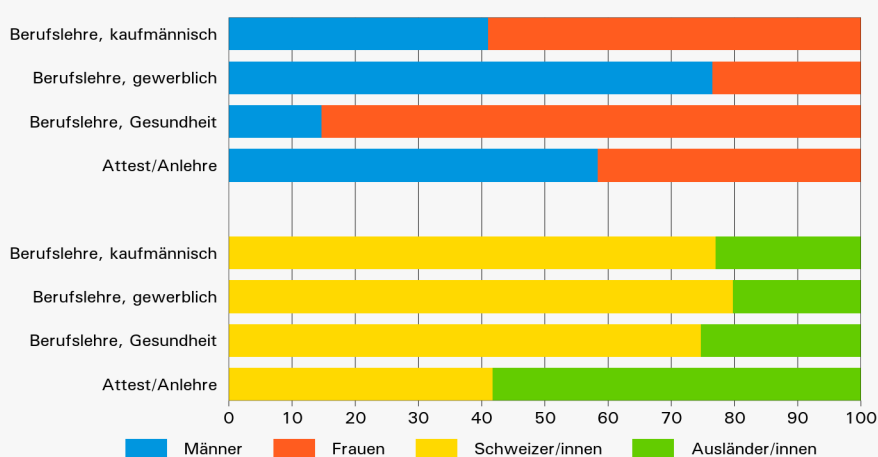
©Statistik Aargau

Leichter Anstieg im Gymnasium

Nach einer stabilen Phase nahm die Zahl der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der sechs Aargauischen Mittelschulen im aktuellen Schuljahr erstmals wieder leicht zu auf einen Bestand von 4'298 Lernenden.

Frauen wählen vermehrt den gymnasialen Weg. In allen Jahren liegt der Frauenanteil im Gymnasium bei rund 60 %.

G14 Berufslernende nach Nationalität und Geschlecht, 2019/20



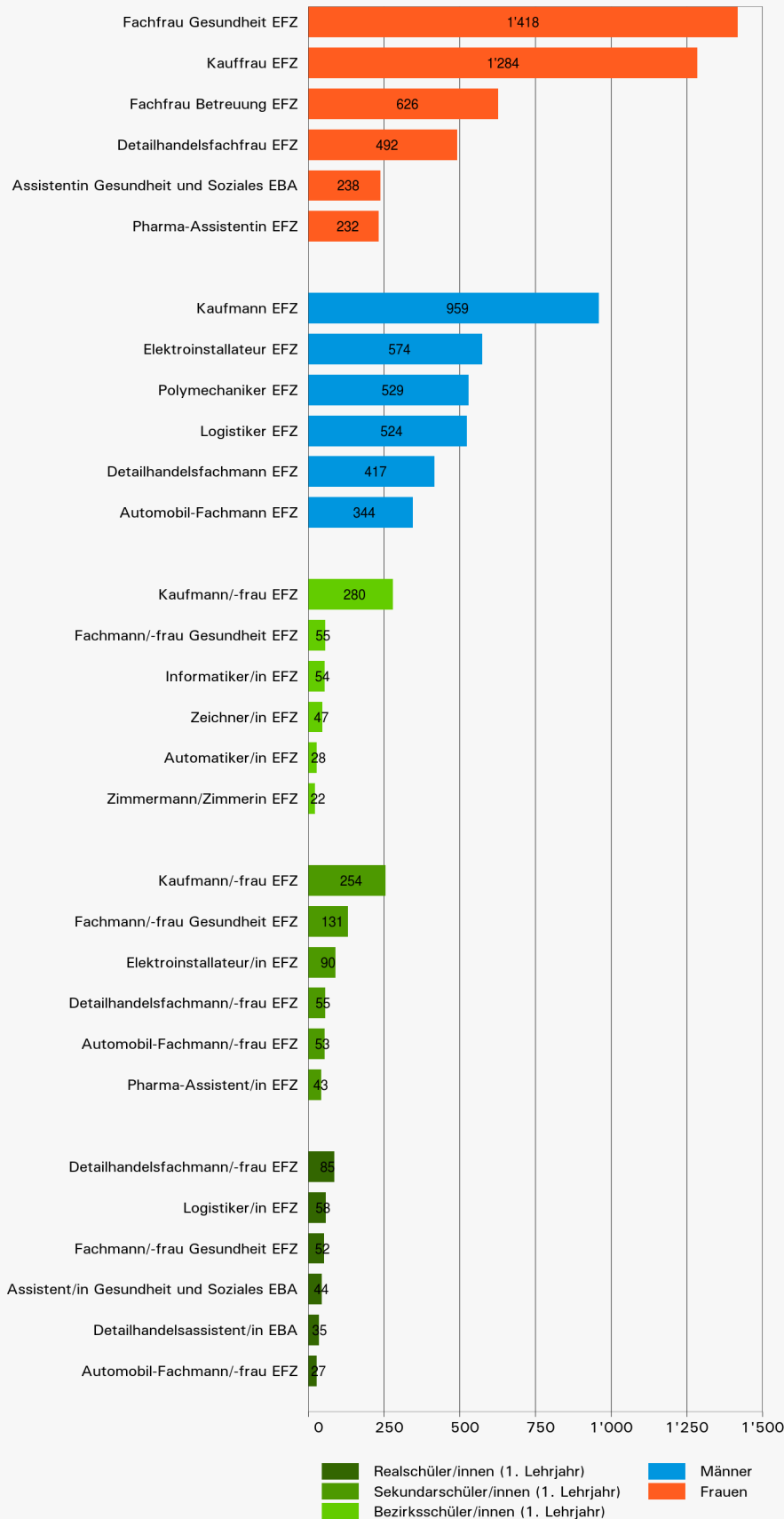
©Statistik Aargau

Männer wählen oft gewerbliche Berufe

Männer treten häufiger in eine berufliche Ausbildung ein als Frauen. Rund 58 % aller Berufslernenden sind männlich. Dabei bevorzugen die Männer gewerbliche Berufe: In diesen Ausbildungsgängen beträgt ihr Anteil 76,5 %. Im Gesundheitsbereich und auch in kaufmännischen Berufslehren sind Frauen mit rund 85 % respektive 59 % stärker vertreten.

Rund 79 % der Lernenden in Ausbildungen, die mit einem EFZ abschliessen, sind schweizerischer Nationalität. Der Anteil an ausländischen Berufslernenden liegt über alle Angebote betrachtet bei knapp 24 %. Vergleichsweise hoch ist er in Attestausbildungen mit rund 58 %.

G15 Meist gewählte Berufe nach Geschlecht und schulischer Ausbildung, 2019/20



Gesundheitsberufe im Vormarsch

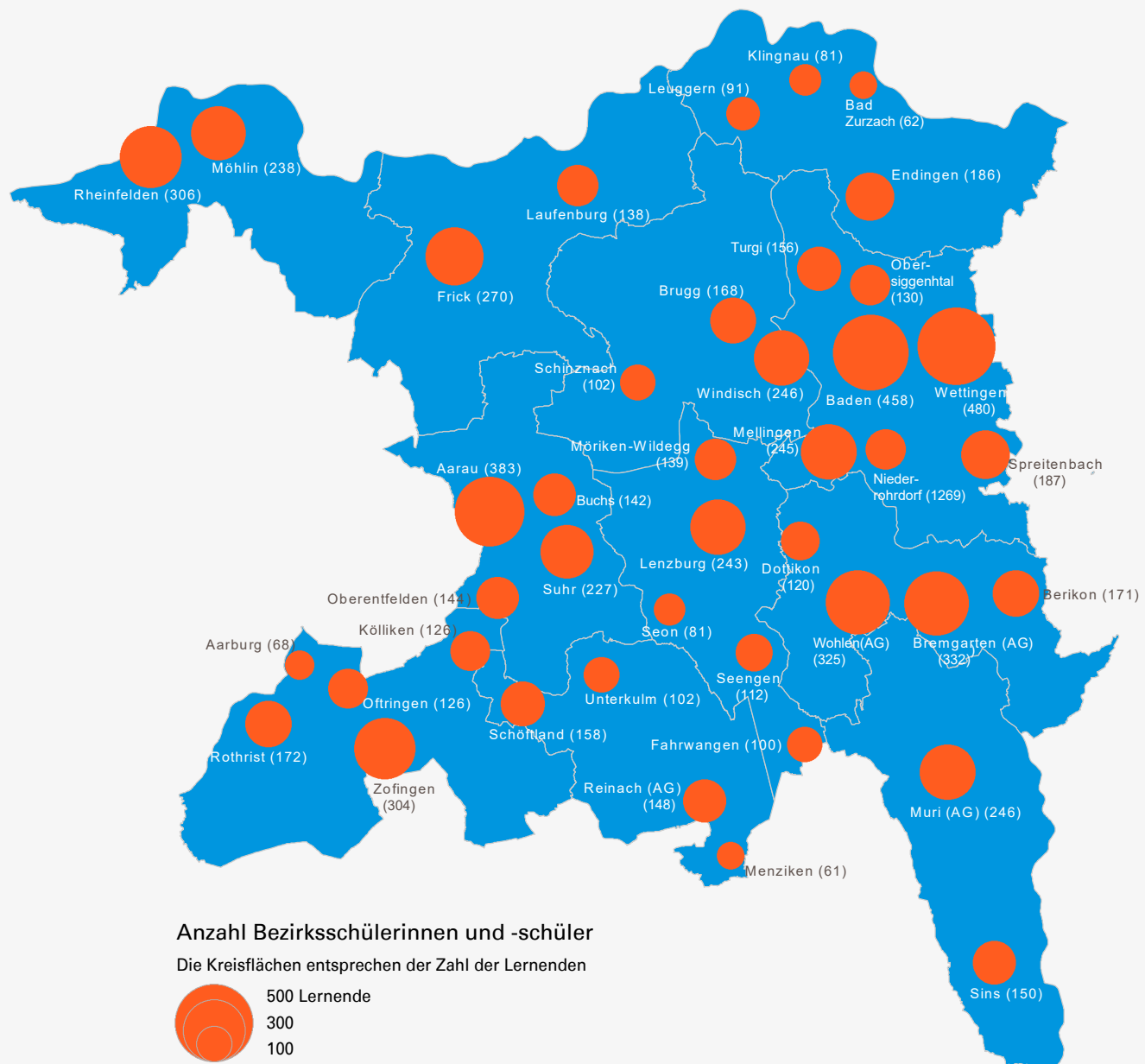
Grafik G15 zeigt die von den Berufslernenden bevorzugten Ausbildungsgänge. Dabei wird geschlechtsspezifischen Eigenheiten nachgegangen wie auch der Frage der Vorbildungen (Volksschule) bei den Lernenden im 1. Lehrjahr.

Während lange Zeit die kaufmännische Lehre bei den Frauen und Männern am meisten Auszubildende aufwies, werden im 2019/20 Frauen am häufigsten in Lehrberufen im Gesundheitsbereich ausgebildet. Dabei stehen 1'418 Frauen in der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ. Auch die Ausbildungen zur Fachfrau Betreuung EFZ und diejenige zur Assistentin Gesundheit und Soziales EBA sind bei Frauen beliebt.

Bezirksschülerinnen und -schüler, die eine Berufsausbildung beginnen, wie auch die Lernenden aus der Sekundarschule, bevorzugen nach wie vor die kaufmännischen Ausbildungen mit 280 respektive 254 Lernenden im ersten Lehrjahr vor Fachmann/-frau Gesundheit. Ebenfalls oft gewählt werden die Ausbildungen zu Elektroinstallateur/in, Detailhandelsfachmann/-frau oder Informatiker/in.

Die Mehrheit der Realschüler/innen, die eine berufliche Ausbildung antreten, beginnen Ausbildungen, die mit EFZ abschliessen. Es stehen sich Anteile von 79,5 % EFZ und 20,5 % EBA gegenüber. Bei den Ausbildungen mit EFZ-Abschluss präferieren sie jene zum/-r Detailhandelsfachmann/-frau EFZ (85 Eintritte), Logistiker/in EFZ (58 Eintritte) und Fachmann/-frau Gesundheit EFZ (52 Eintritte). Bei den EBA-Ausbildungen stehen Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA (44 Eintritte) und Detailhandelsassistent/in EBA (35 Eintritte) bei den Lernenden der Realschule weit oben in der Berufswahlliste. An das EBA anschliessend besteht die Möglichkeit einer weiterführenden Ausbildung zum EFZ.

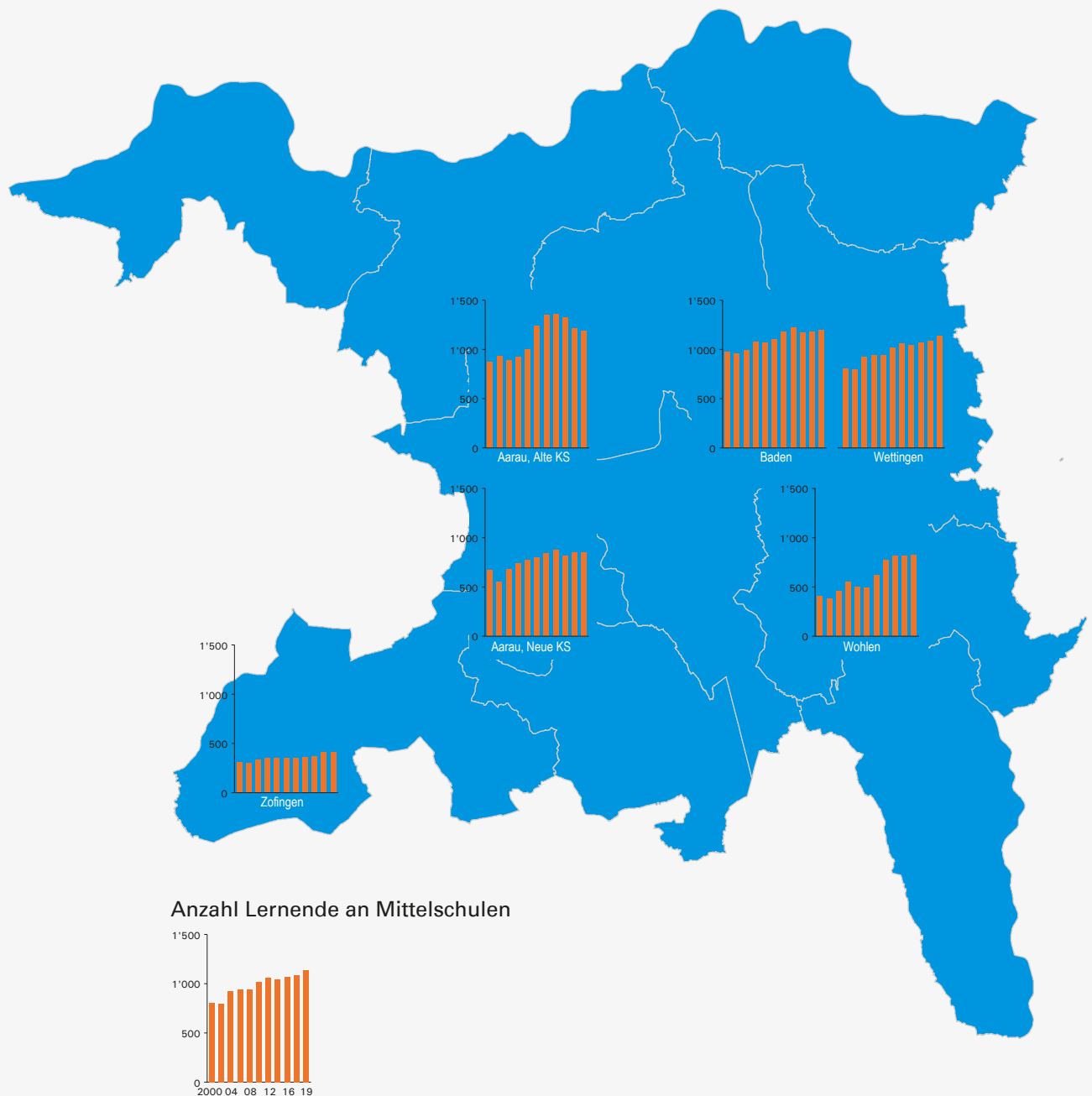
G16 Anzahl Bezirksschülerinnen und -schüler pro Bezirksschulstandort, 2019/20



© Statistik Aargau

Die Bezirksschulen unterscheiden sich deutlich hinsichtlich ihrer Grösse: Die Bezirksschule Menziken ist mit 61 Schülerinnen und Schülern die kleinste Schule. Die grösste Schule ist die Bezirksschule Wettingen, an der 480 Lernende unterrichtet werden. Die Anzahl der Bezirksschulen variiert je nach Bezirk: In den Agglomerationsgebieten besteht ein deutlich grösseres Bezirksschulangebot.

G17 Entwicklung der Anzahl Lernenden an Aargauer Mittelschulen, 2000–2019



©Statistik Aargau

Im Kanton Aargau gibt es sechs Mittelschulen, die sich wesentlich in ihrer Struktur, ihrer Grösse und ihrer Entwicklung unterscheiden. Mit Ausnahme der Alten Kantonsschule Aarau hat die Lernendenzahl aller Mittelschulen im Kanton Aargau im letzten Jahr zugenommen. Dabei umfasst die Mittelschule in Baden nun erstmals wenige Lernende mehr als die Alte Kantonsschule Aarau. Die kleinste Mittelschule in Zofingen zählt rund ein Drittel so viele Lernende wie die Mittelschule in Baden. Während die Lernendenzahl in Zofingen über einen langen Zeitraum stabil geblieben ist, hat sie in den letzten zwei Jahren ebenfalls zugenommen.

Informationen zu dieser Publikation

Herausgeber:

Kanton Aargau
Departement Finanzen und Ressourcen
Statistik Aargau

Auskunft:

charlotte.zubler@ag.ch
062 835 13 04

Zeichenerklärungen:

... Zahl ist nicht erhältlich oder ohne Bedeutung oder aus anderen Gründen weggelassen.

Publikationsreihe: stat.kurzinfo Nr. 86 | Mai 2020

ISSN: 2296–2964

Quelle: Statistik der Lernenden; Bundesamt für Statistik

Copyright: © 2020 Statistik Aargau

Internet: www.ag.ch/statistik > Daten und Publikationen > Bildung

